

bekannt, wolltet ihr uns hierin zu Gefallen sein und zu uns reiten, schicken wir zu euch Lucas Walter, unsern Diener, bittend, wollet euch nicht beschwerlich sein lassen, mit ihm auf unsere Kost und Zehrung zu uns zu kommen, einen Bau zu besichtigen und einen Rath mitzutheilen.“  
 3<sup>a</sup> post vincula Petri (3. August) 1512. — Mit dem Peter von Heilbronn, welcher 1478 als fürstlicher Baumeister bestallt wird, hat der obige füglich nichts zu schaffen. Wohl aber ist man versucht, ihn in der Reihe der Werkmeister unterzubringen, welche bis 1522, bis zum Auftreten Jakobs von Schweinfurt, am Bischofsbau zu Meissen sich thätig erwiesen haben, da er eben als Herzog Georgs Werkmeister bezeichnet wird, der zu gedachter Zeit den Ausbau des Schlosses vollführen liess. Jedenfalls ist durch die obige Adresse erwiesen, dass er sich nicht bloss von Pirna nannte, sondern sich auch dort als ausübender Künstler aufgehalten haben muss.

Christoph Walter von Dresden errichtet 1565 den steinernen Brunnen (Röhrkasten) auf dem Untermarkte. Nach dem Rechnungsbuche des Jahres wird ihm am 4. Mai „auf Gedinge vom Röhrkasten“ ein Vorschuss von 25 Thaler gezahlt. Am 20. Juni erhält er 30 Thaler; am 28. September vom Ständer samt 4 messingnen Röhren in allem 24 Schock. Meisters Annal. Gorlic. sagen einfach: Hoc anno (1565) aedificatur in foro mercatorio der Röhrkasten.

Hans Cromer, ebendaher, Bildhauer, gewinnt Bürgerrecht den 24. Oktober 1590.

Georg Herrmann, Architekt und Bildhauer in Dresden, verfertigt im Auftrage der Margaretha, Wittve des Andreas Summer auf Lissa, Zodel und Nieder-Sora, den jetzigen (geschmacklosen) Hochaltar in der Peterskirche 1695<sup>25)</sup>.

### Maler.

Kaspar Eichler („der Eycheleryn Sohn von der Zittaw“) liess sich um Pfingsten 1447 bei Meister Paul dem Maler in Görlitz als Lehrling aufnehmen, bat jedoch nach vierteljähriger Lehrzeit, seines Kontrakts enthoben zu werden, da er sich wieder zu Schule halten und ein Priester werden wolle<sup>26)</sup>.

<sup>25)</sup> Haupt, Geschichte der Peterskirche (1857) 21.

<sup>26)</sup> Anz. 1876 Sp. 139.